

impf-report Newsletter
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen Ausgabe Nr. 20/2009
Von Eltern für Eltern 11. November 2009

Inhalt:

IN EIGENER SACHE

- [\[01\]](#) Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
- [\[02\]](#) Meine nächsten Vorträge

SCHWEINEGRIPPE

- [\[03\]](#) Hochkonjunktur für Verschwörungstheorien und Desinformation
- [\[04\]](#) Wenn Wunschdenken Wissenschaftlichkeit ersetzt
- [\[05\]](#) Zweierlei Maß: Todesfälle nach Infektion und nach Impfung
- [\[06\]](#) "Kranke Zahlenspiele"
- [\[07\]](#) Polen probt den Aufstand gegen Pandemie-Panikmache
- [\[08\]](#) Berlin: Pandemie-Impfung läuft nur schleppend an
- [\[09\]](#) Gemeldete Impfkomplicationen in Deutschland
- [\[10\]](#) Verdrängt das Schweinegrippevirus gefährliche Influenzaviren?
- [\[11\]](#) Internist warnt öffentlich vor Zusatzstoffen

SONSTIGE

- [\[12\]](#) Unser Körper: "Lebensraum für 100 Billionen Bakteriengäste"
- [\[13\]](#) Impressum

[01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
Der Bezug des Newsletters ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche Kostenbeteiligung ab 24 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig ein Zugang zum Internet-Archiv der "impf-report"-Printausgabe verbunden, die inhaltlich nicht mit dem "impf-report"-Newsletter identisch ist. Bei Interesse schreiben Sie bitte unter "Kostenbeteiligung Newsletter" an: redaktion@impf-report.de

Ihr
Hans U. P. Tolzin

[02] Meine nächsten Vorträge

HINTERGRÜNDE DER SCHWEINEGRIPPE

im Rahmen des "2. Geopolitischen Kongresses"
20. Dez. 2009

07545 Gera (Thüringen), Volkshaus Gera-Zwötzen, Liebschwitzer
Strasse 130, Weitere Infos folgen

Weitere Termine: <http://www.impf-report.de/veranstaltungen>

++++
[03] Hochkonjunktur für Verschwörungstheorien und Desinformation
++++
(ht) Derzeit haben diverse Verschwörungstheorien rund um die Schweinegrippe Hochkonjunktur. Z. B. soll es sich bei den Pandemie-Impfstoffen um in Militärlabors gezüchtete Biowaffen handeln, mit deren Hilfe man einen Genozid plant, um eine verkleinerte Menschheit leichter kontrollieren zu können. Oder in den Impfstoffen bzw. den Kanülen sollen unsichtbare oder fast unsichtbare kleine Chips versteckt sein, die man in alle Menschen injizieren will, um sie besser kontrollieren zu können. Oder die WHO plane eine Zwangsimpfung in nahezu allen Ländern und die nationalen Regierungen müssten das umsetzen, was die WHO befiehlt.

Ganz besonders tut sich im Internet derzeit eine gewisse Jane Bürgermeister hervor. Sie ist sozusagen der "Shootingstar" der Verschwörungsszene. Ob beabsichtigt, oder nicht: Im Grunde handelt es sich um die gleiche Art von Panikmache, wie sie von den Behörden verbreitet wird - was die nüchterne Unterscheidung zwischen Schein und Sein zusätzlich erschwert. Wie die offiziellen Seuchen-Hypothesen sind auch die Verschwörungstheorien der Gegenseite keineswegs mit Fakten unterfüttert und anhand von Originalquellen belegt.

Selbst wenn manchen Verbreitern dieser Übertreibungen unterstellen will, dass sie eigentlich nur Gutes wollen - nämlich die breite Bevölkerung per Schocktherapie wachzurütteln - so ist doch das Ergebnis einfach nur kontraproduktiv.

Einzig die Nanopartikel-Hypothese verdient eine nähere Prüfung, da die Öl-in-Wasser-Partikel der Verstärkerstoffe tatsächlich eine Größe haben, die sich der offizielle Nanogrenze (100 Nanometer) annähert. Die Auswirkungen auf den Organismus sind noch weitgehend unerforscht.

Bitte leiten Sie Ketten-E-mails mit solchen Verschwörungstheorien nicht ungeprüft weiter. Verlangen Sie insbesondere von einer Jane Bürgermeister nachvollziehbare Belege für ihre Behauptungen.

Die wichtigsten - belegbaren - Fakten zur Schweinegrippe finden Sie auf www.impfkritik.de/schweinegrippe

Eine gute Auflistung seriöser Quellen rund um die Pandemie-Panikmache finden Sie auf www.virushauptquartier.de

++++
[04] Wenn Wunschdenken Wissenschaftlichkeit ersetzt
++++
(ht) In einem Interview mit der pharmanahen Ärzte Zeitung vom 20. Juli 2009 betonte Dr. Michael Pfleiderer, Leiter des Fachgebiets Virusimpfstoffe am PEI, dass eine natürlich durchgemachte Schweine-

grippe-Erkrankung nicht gegen eine möglicherweise künftig zum Monster mutierte Pandemievirus immun mache. Der Grund: Die gegen die sanfte Form gebildeten Antikörper können nach Meinung der Impfspezialisten nicht gegen die ernste Form schützen, da sie nicht mehr zusammenpassen.

Merkwürdigerweise soll nach Meinung der gleichen "Experten" dieses Argument jedoch nicht für die aktuellen Impfstoffe gelten. Begründet wird dies mit den neuen Verstärkerstoffen, die angeblich Antikörper bilden, die gegen alle möglichen Viren der H1N1-Familie schützen, also auch gegen Monsterversionen.

Doch ist diese Zuversicht wirklich angebracht? Wissenschaftliche Daten dazu gibt es leider nicht - kann es nicht geben, solange die befürchtete Mutation noch nicht passiert ist. Was das PEI als Zulassungsbehörde verbreitet, basiert demnach nicht aus Wissenschaft, sondern auf dem Prinzip Hoffnung.

Interview:

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/article/558591/keine-immunitaet-nach-milder-h1n1-infektion.html>

++++
[05] Zweierlei Maß: Todesfälle nach Infektion und nach Impfung
++++
H1N1-infizierte Schülerin stirbt - weitere Untersuchungen

"(...) Bundesweit sind bislang neun Menschen an den Folgen einer H1N1-Infektion gestorben - unter ihnen zwei, die keinerlei Vorerkrankungen hatten." - Die ZEIT online vom 7. November 2009

www.zeit.de/newsticker/2009/11/7/iptc-hfk-20091107-96-22930946xml

Kommentar: Zweierlei Maß

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, wie die Impfbefürworter jeden Todesfall mit positivem Schweinegrippe-Labortest, der bei einem Gesunden auftritt, regelrecht als "Beweis" für die Gefährlichkeit der "Seuche" feiert. Um einordnen zu können, was hier geschieht, ist es vielleicht gut, sich die Haltung des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) zu "unklaren" Todesfällen nach Impfung zu vergegenwärtigen. Im Jahr 2007 starb völlig überraschend eine 18jährige gesunde junge Frau innerhalb eines Tages nach der Impfung mit GARDASIL. Todesursache laut PEI-Melddatenbank: "Plötzlicher ungeklärter Tod".

Begründung des PEI, warum dieser Todesfall mit der vorausgegangenen Impfung nichts zu tun haben kann:

"Unklare plötzliche Todesfälle sind sehr seltene Ereignisse, die mit unterschiedlicher Häufigkeit in jedem Lebensalter auftreten. Laut Todesursachenstatistik des Statistischen Bundesamtes gab es z.B. im Jahr 2006 in Deutschland in der Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen 58 Todesfälle mit unklarer Ursache (...). Unter diesen Fällen waren 22 weibliche Personen, die Gesamtzahl weiblicher Personen in dieser Altersgruppe im gleichen Jahr betrug 2,32 Millionen.

Wenn auch die Todesursachenstatistik wegen ihr innewohnender Unsicherheiten z.B. in der Verschlüsselung in diesem Fall nur begrenzt zu Untersuchungen von Häufigkeiten herangezogen werden kann, so sagt sie doch aus, dass derartige ungeklärte plötzliche Todesfälle auftreten (...). Das heißt, dass bei Impfung eines großen Teils dieser Bevölkerungsgruppe auch rein zufällig mit derartigen Todesfällen in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung gerechnet werden muss.

Dummerweise werden im Moment ausschließlich Erkrankte auf ihren Schweinegrippe-Virenstatus überprüft. Würde man sämtliche Deutsche auf ihren H1N1-Virenstatus prüfen, hätten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Millionen ein viruspositives Ergebnis. Immerhin kursiert das Virus (aus schulmedizinischer Sicht) seit Monaten in der gesamten Bevölkerung, so dass aufgrund der abbrechenden Erkrankungskurve des Monats August von einer allgemeinen Durchseuchung ausgegangen werden kann.

Würde man bei den bisherigen neun Todesfällen mit H1N1-Diagnose – insbesondere bei den beiden zuvor Gesunden – die gleichen Maßstäbe anlegen, wie es das PEI bei den Todesfällen nach Impfungen tut, müsste das Urteil lauten:

"Aufgrund der weitgehenden Durchseuchung der Bevölkerung mit dem H1N1-Virus lässt es sich nicht vermeiden, dass immer wieder Todesfälle auftreten, bei denen auch ein H1N1-positiver Test vorliegt. Dieser zeitliche Zusammenhang ist jedoch zufällig und kein Beweis für einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang."

++++
[06] "Kranke Zahlenspiele"

++++
"Die Menschen sind verunsichert über die Bedrohung durch die Schweinegrippe und die Impfung dagegen. Jetzt äußert sich Gerd Antes und damit erstmals ein Mitglied der Ständigen Impfkommision, die im Oktober die Impfung gegen die Schweinegrippe empfohlen hat. Das Wort von Antes hat besonderes Gewicht. Er leitet das Deutsche Cochrane-Zentrum in Freiburg, das die Qualität wissenschaftlicher Daten bewertet.

Horrorszenarien mit hohen Todeszahlen gehören in Zeiten der Schweinegrippe zum guten Ton: 35.000 Tote im kommenden Winter allein in Deutschland, die angekündigte Welle ist endlich da, und die zweite Welle, die noch schlimmer wird, kommt sicher im Frühling. Für Zweifler stellen Experten fest, dass die Zahl der Infektionen deutlich steige, um so zu versichern, dass die Welle begonnen habe. Einzelne Todesfälle werden in der Presse geradezu zelebriert. Graphiken mit steil aufragenden Kurven signalisieren höchste Gefahr und zeigen, dass wir am Rande des Abgrunds stehen.

Für Sammler von Beispielen, wie man Zahlen nicht interpretieren sollte, herrschen goldene Zeiten. Alles, wovor man Erstsemester warnt, wird geboten. Dabei sind die Regeln einfach. Grippetote oder Impfschäden einzeln zu zählen ist sinnlos, wenn nicht gesagt wird,

wie viele Menschen infiziert oder geimpft wurden. Das ist der Nenner, auf den Fälle bezogen werden müssen. Absolute Anzahlen wecken Emotionen, für die Beschreibung von Risiken haben sie keine Bedeutung. Nutzen und Risiken werden mit Quotienten beschrieben! (...)" - Süddeutsche Zeitung vom 6. November 2009
<http://www.sueddeutsche.de/wissen/335/493680/text/>

++++
[07] Polen probt den Aufstand gegen Pandemie-Panikmache
++++
"Schweinegrippe? Die Polen werden überleben. Und zwar weil sie von ihren Politikern vor dem neuen Bioterrorismus geschützt werden. Während deutsche Medien und Politiker für die Schweinegrippe- »Impfung« trommeln, steht Polen gegen den von oben verordneten Impfterror auf. Die polnische Gesundheitsministerin Ewa Kopacz warnte bei einer Sondersitzung des Parlaments zur sogenannten »Schweinegrippe« vor möglicherweise tödlichen Nebenwirkungen der Impfung. Prominente polnische Abgeordnete sprachen von einem »riesigen Betrug«. (...)" - Gerhard Wisniewski am 10. November 2009
<http://info.kopp-verlag.de/news/schweinegrippe-impfung-polnische-gesundheitsministerin-warnt-vor-moeglicherweise-toedlichen-nebenwi.html>

++++
[08] Berlin: Pandemie-Impfung läuft nur schleppend an
++++
"An der Impfkation beteiligen sich derzeit bei weitem nicht die vom Senat angepeilten 2000 Praxen. Die Datenbank der Senatsgesundheitsverwaltung verzeichnete zuletzt 215 Praxen. Seit drei Wochen werden Praxen für die Impfkation im Rahmen von Einzelverträgen mit dem Senat gesucht. Verträge mit weiteren 220 Praxen waren zuletzt laut Senatsgesundheitsverwaltung noch in Bearbeitung. (...)" - Ärzte Zeitung online vom 10. November 2009
www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/aerztliche_verguetung/default.aspx?sid=575467

Kommentar:

Natürlich dürfen die Behörden in Berlin diese Blamage so nicht auf sich sitzen lassen. Schließlich schaut die ganze Nation auf sie! Um die Impfbereitschaft unter Ärzten und Bürgern deutlich zu erhöhen, muss zwangsläufig der Druck erhöht werden. Es wird also Zeit, dass auch Berlin seinen ersten Schweinegrippe-Todesfall bekommt. Das sollte eigentlich nicht allzu schwer sein: Die Kliniken müssen nur mehr auf H1N1 testen. Dass man dabei keine Viren nachweist, sondern Moleküle, wie sie in jedem Menschen vorkommen können (egal ob gesund oder krank), stört ja niemanden. Bei den täglichen Todesfällen in den Berliner Kliniken wird dann sicherlich bald mal einer dabei sein, der zufällig "H1N1-positiv" testet - und schon verdoppelt sich die Zahl der impfwilligen Ärzte und Patienten. Und wenn das auch noch nicht ausreicht, schiebt man eben noch ein paar angebliche Schweinegrippe-Todesfälle nach. Der Winter ist ja noch lang...

+++++
[09] Gemeldete Impfkomplicationen in Deutschland
+++++
(ht) Wie das Paul-Ehrlich-Institut (PEI), die deutsche Zulassungs-
behörde für Impfstoffe, in einer Pressemitteilung bekannt gibt,
wurden bis 9. Nov. in Deutschland insgesamt 59 Impfkomplicationen
nach der Impfung gegen die Schweinegrippe gemeldet. Die Melderate
liegt meiner Schätzung nach üblicherweise bei weniger als einem
Promille, also einem Tausendstel der tatsächlichen "unerklärlichen"
Erkrankungen im Zusammenhang mit Impfungen. Das dürfte sich auch
bei der Pandemie-Impfung nicht wesentlich geändert haben: Rückmel-
dungen von medizinischem Personal in Kliniken bestätigen, dass vie-
le Mitarbeiter Repressalien befürchten, wenn sie Impfkomplicationen
melden. Dabei gibt es mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgeset-
zes (IfSG) seit 2001 eine Meldepflicht für jeden Verdachtsfall ei-
ner Impfkomplication, die für alle medizinischen Berufe gilt.

Die aktuellen, beim PEI eingegangenen Meldungen finden Sie auf der
Webseite:

<http://ww.pei.de/db-verdachtsfaelle>

Merkwürdig ist, dass genau 10 mal bei der Beschreibung der Symptome
eine Formulierung in einem nicht korrekten Deutsch vorkommt, näm-
lich: "Schmerz in einer Extremität". Da die Mitarbeiter des PEI die
Daten auf den Meldebögen 1:1 in die Datenbank eingeben, werden auch
unklare oder nicht korrekte Schreibweisen übernommen. Vermutlich
stammen diese 10 Meldungen von der gleichen Person, einem Arzt, für
den Deutsch nicht seine Muttersprache ist. Somit sind 10 von 59
Meldungen, also 17 % von einem einzigen Melder. Kann man diese Häu-
fung auf die anderen Meldungen übertragen, stammen sie eventuell
von nicht mehr als einem Dutzend meldender Ärzte.

Unter den 59 gemeldeten Verdachtsfällen ist bei ganzen 32 Fällen
zum Zeitpunkt der Meldung der Gesundheitsstatus "unbekannt". Hier
lohnt es sich, diese 32 Fälle über die nächsten Monate im Auge zu
behalten. Denn erfahrungsgemäß wird sich zeigen, dass sich der Sta-
tus auch bei schweren Nebenwirkungen nicht ändern wird, weil sich
das PEI - statt diesen Fällen akribisch nachzurecherchieren - nicht
weiter um sie kümmert. Auf diese Weise bekommen es weder das PEI
noch die Öffentlichkeit mit, wenn z. B. Menschen noch Wochen nach
der Impfung an den Folgen sterben. Ganz nach dem Motto: "Was ich
nicht weiß, macht mich nicht heiß."

Hier die erfassten Meldungen im Einzelnen (ohne Gewähr!):

- 01: Allergie vom Soforttyp I
- 02: ulnare Neuritis
- 03: Schwindelgefühl, Hypotonie, schwellendes Gesicht
- 04: Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Schmerz
- 05: Überempfindlichkeit, Pruritus, Ausschlag
- 06: Kreislaufkollaps, Polyarthritits, Ausschlag
- 07: Immunisationsreaktion, Erythem an der Injektionsstelle, lokale
Reaktion, Fieber, Schwellung, Schwellung an der Injektionsstelle
- 08: anaphylaktische Reaktion, Kreislaufkollaps, Dyspnoe, Hyperidro-

sis, Übelkeit, Puls anomal, Tremor
09: Brustkorbschmerz, Dyspnoe
10: Kopfschmerz, Lymphadenopathie, Fieber
11: Arrhythmie, Arthralgie, Reaktion an der Injektionsstelle, Fieber
12: Rückenschmerzen, Schmerzen an der Injektionsstelle
13: Lymphadenopathie, Ausschlag, Bewegungseinschränkung an der
14: Schüttelfrost, Unwohlsein, Fieber
15: Myalgie, Fieber
16: Fieber
17: Myalgie, schmerzhaftes Atmen
18: Diarrhoe, Stuhlinkontinenz, Erbrechen
19: Behinderungen, Schwindelgefühl, Ameisenlaufen, Schmerzen an der
Injektionsstelle, Übelkeit, Neuritis, Ödem peripher, peripheres
Kältegefühl, Sinnesempfindungsverlust, Erbrechen, beeinträchtigt
Fahrvermögen
20: Schüttelfrost, Ermüdung, Schmerzen an der Injektionsstelle
21: Körpertemperatur erhöht, Zystitis, Kopfschmerz, grippeähnliche
Erkrankung, lokale Reaktion, Schmerz in einer Extremität
22: anaphylaktische Reaktion, Kreislaufkollaps, Erythem, Hitzege-
fühl, Fehler bei der
23: Arthralgie, Knochenschmerzen, Kopfschmerz, Fieber, Erbrechen
24: Asthenie, Hypoaesthesie
25: Brennen, Halstrockenheit, Dyspnoe
26: Schüttelfrost, grippeähnliche Erkrankung, Fieber, Gliederbe-
schwerden
27: Kopfschmerz
28: Schwindelgefühl, Erythem, Kopfschmerz, Übelkeit, Schwellung und
Schmerzen an der Injektionsstelle
29: Schüttelfrost, Schwindelgefühl, Ermüdung, Schmerzen an der In-
jektionsstelle, Unwohlsein, Fieber
30: Asthenie, Schüttelfrost, Schwindelgefühl, Kopfschmerz
31: Schwindelgefühl, Kopfschmerz, erniedrigter Muskeltonus, Verhär-
tung an der Injektionsstelle, Schmerzen an der Injektionsstelle,
Unwohlsein, Fieber, Bewegungseinschränkung an der
32: Ermüdung, Kopfschmerz, Schmerzen an der Injektionsstelle, Myal-
gie
33: Asthenie, Körpertemperatur erhöht, Ermüdung, Kopfschmerz,
Schmerzen u. Schwellung an der Injektionsstelle
34: Asthenie, Schwindelgefühl, Ermüdung, Übelkeit, Schmerz in einer
Extremität
35: Lymphknotenschmerzen, Sensibilität gestört, Schmerzen im
Oropharynx
36: Hyperhidrosis, Verhärtung u. Schmerzen u. Schwellung an Injek-
tionsstelle
37: Husten, Unwohlsein, Fieber
38: Hypoästhesie, Paraästhesie
39: Erythem, Immunisationsreaktion, Myalgie, Fieber, Gliederbe-
schwerden
40: Schwindelgefühl, Fieber, Erbrechen
41: Ermüdung, Schmerz in einer Extremität
42: grippeähnliche Erkrankung
43: Kopfschmerz, Schmerz in einer Extremität
44: Rückenschmerzen, Schüttelfrost, Hyperhidrosis, erniedrigter
Muskeltonus, Muskelspasmen, Übelkeit, Schmerz in einer Extremität,
Parästhesie

45: Kopfschmerz, Schmerz im einer Extremität, schlechte Schlafqualität
46: Kopfschmerz, Nackenschmerzen, Schmerz im einer Extremität, Parästhesie, Ausschlag
47: Schüttelfrost, Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Hypoästhesie, Schmerzen an der Injektionsstelle, Übelkeit, Nackenschmerzen, Schmerz im einer Extremität, muskuloskelettale Steifigkeit, Schwellung an der Injektionsstelle
48: Kopfschmerz, Schmerz im einer Extremität,
49: Schüttelfrost, Kopfschmerz, Hypoästhesie, Schmerz im einer Extremität, Hitzwallung, Belastbarkeit eingeschränkt
50: Brennen, Schmerzen an der Injektionsstelle, Pruritus generalisiert
51: Kreislaufkollaps, Kopfverletzung, Überempfindlichkeit, lokale Reaktion, Verlust des Bewusstseins, Fieber, Ausschlag generalisiert, Somnolenz, Synkope, Schwellung an der Injektionsstelle
52: Schüttelfrost, Fieber, Ausschlag mit Juckreiz, muskuloskelettale Steifigkeit
53: Ermüdung, Blutung
54: Schmerzen in der Achselgegend
55: Schmerzen an der Injektionsstelle
56: Schmerzen an der Injektionsstelle, Wärme an der Injektionsstelle
57: Ermüdung, lokale Reaktion, Schmerz
58: Schwellung des Auges
59: Bluthochdruck, Dyspnoe, Pharynxödem, geschwollene Zunge, nicht ansprechbar auf Reize

++++
[10] Verdrängt das Schweinegrippevirus gefährliche Influenzaviren?
++++
"Die Besprechung ist eigentlich Routine. In schneller Folge tragen die 15 versammelten Wissenschaftler aktuelle Daten über die globale Verbreitung von Influenzaviren zusammen. Von der Ankunft des neuen „pandemischen“ Erregers in Ruanda ist die Rede und dem Befall australischer Schweineherden.

Dann aber berichtet der Teamleiter von einer überraschenden Beobachtung: In China und anderen Ländern, wo sich die neue Variante des Virustyps H1N1 ausbreite, „gehen die Befunde mit H3N2 gleichzeitig schnell nach unten“, sagt er. Die Kollegen merken auf. Heißt das, die neuen Viren, Verursacher der weltweit verbreiteten Schweinegrippe, verdrängen die bisherigen, saisonalen Grippeviren, weil sie im Körper ihrer Wirte um den gleichen Platz konkurrieren? Werden damit die „pathogeneren“ Viren ausgerottet, diejenigen also, die mehr schwere Erkrankungen und Todesfälle verursachen? „Das wäre ja eine gute Nachricht“, sagt einer der Virologen.

Könnte die Schweinegrippe am Ende mehr Leben retten, als sie bedroht?

Der Teamleiter, ein amerikanischer Epidemiologe, mahnt zur Vorsicht. Für solche Schlussfolgerungen sei es „zu früh, das geben die Zahlen noch nicht her“, versichert er. Aber möglich sei eine solche

Entwicklung schon. (...)" - TAGESSPIEGEL online vom 1. November 2009
<http://www.tagesspiegel.de/weltspiegel/Schweinegrippe%3Bart1117,2938086>

Kommentar:

Der Tunnelblick der Virologen treibt immer absurdere Blüten

Während bei uns heute, am 11. November, die Zeit der Narren erst beginnt, ist sie bei den Virologen und Epidemiologen Dauergast. Denn was diese "hochkarätigen Experten" diskutieren und erwägen, ist mit etwas Hintergrundwissen für jeden Menschen mit gesundem Menschenverstand als ausgemachter Unsinn erkennbar:

Dafür, dass die Meldungen anderer Influenza-Varianten im gleichen Ausmaß zurückgehen, wie die Meldungen der Schweinegrippe zunehmen, gibt es eine ganz einfache Erklärung:

Der "normale" Arzt verlässt sich blind auf Labortests. Wonach genau im Labor gesucht wird, bestimmt der Erstverdacht des Arztes. Verläuft der Test "positiv", wird also das gesuchte vermeintliche Virus in einer Patientenprobe gefunden, wird dementsprechend die Diagnose gestellt und keine weitere Differenzialdiagnose (Gegenprüfung) mehr vorgenommen.

Die aktuelle Modediagnose ist bei Erkältungskrankheiten natürlich die Schweinegrippe, also ist dies auch die erste Diagnose, die immer mehr Ärzte durch das Labor abprüfen lassen. Da die Labortests nicht auf Viren, sondern auf bestimmte Moleküle reagieren, wie sie quasi in jedem Menschen vorkommen können, werden nun vermehrt "H1N1-Viren" des Pandemie-Typs "gefunden". Die Gegenprüfung z. B. auf Anwesenheit von "H3N2", unterbleibt dann. Mit der Folge, dass rein statistisch die Erkrankungsrate der H3N2-Influenza zurückgeht.

Wer sucht, der findet und wer nicht sucht, der findet eben nicht. Und wer sich bei der Suche auf bestimmte Merkmale konzentriert, wird diese häufiger finden als andere Merkmale, selbst wenn diese genauso häufig vorkommen. Genauso funktioniert es bei den Statistiken über Epidemien und Pandemien.

Mit der Hypothese, dass möglicherweise das harmlose Pandemievirus die gefährlicheren saisonalen Virustypen verdrängt und damit mehr Nutzen als Schaden anrichtet, haben sich die vermeintlichen Experten nun in ihrer eigenen Falle gefangen.

Lange werden sie sicherlich nicht darin bleiben, denn Virologen und Epidemiologen haben echten Naturwissenschaftlern gegenüber einen Vorteil: Unangenehme Fakten können einfach ignoriert werden, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Warum dies so ist, ist jedoch ein anderes Thema...

++++
[11] Internist warnt öffentlich vor Zusatzstoffen
++++

Nachfolgend ein Zitat aus der Webseite des Internisten Dr. med. Jürgen Seefeldt, Paderborn. Bitte beachten: Dr. Seefeldt befürwortet grundsätzlich die Schweinegrippe-Impfung, wendet sich jedoch vehement gegen die Verwendung des Verstärkerstoffes Squalen und des quecksilberhaltigen Konservierungsstoffes Thiomersal.

"Die Schweinegrippe-Impfstoffe in Deutschland enthalten zwei Zusatzstoffe (Adjuvans), nämlich Squalen und Thiomersal, die im Verdacht stehen, langfristig schwere und eventuell tödliche Krankheiten auszulösen; und die beide entbehrllich sind. Dr. Seefeldt erläutert die Sachlage und fordert, auch in Deutschland Impfstoffe ohne Squalen und Thiomersal bereitzustellen."

--> Übersichtsseite:

<http://g-pb.de/Seefeldt>

--> Squalenkritik mit Angabe wissenschaftlicher Fachliteratur:

http://g-pb.de/Seefeldt/Seefeldt_Zusatzstoffe.html

--> Videoansprache von Dr. Seefeldt

<http://www.youtube.com/watch?v=ZIyboPrgm9k>

--> Streitgespräch im Radio mit Prof. Windorfer

http://g-pb.de/Seefeldt/Seefeldt_FritzRadio_20091026.m3u

++++
[12] Unser Körper: "Lebensraum für 100 Billionen Bakteriengäste"
++++
"Höchstens jede zehnte Zelle in und auf dem Körper ist menschlich. Die Gäste überwiegen also, wir sind gewissermaßen eine Minderheit."

Jeder Mensch ist eine Welt für sich, ein von Leben erfüllter Planet - und er ist vor allem keineswegs allein, wie die Rede vom Ich suggeriert. Eine kopernikanische Wende im Verhältnis zu uns und unseren Mitbewohnern steht uns hier noch erst bevor. Ähnlich wie wir nicht realisieren oder vom Bewusstsein von der Einsicht abgehalten werden, dass unser Körper aus vielen Milliarden Zellen besteht und auch in unserem Gehirn Verbände der 100 und mehr Milliarden Neuronen permanent im Wettstreit liegen, um sich durchzusetzen, ist dieser unübersehbar komplexe menschliche Körper zudem noch ein Wirt für eine Vielzahl von Mikroben, deren Zahl die der Körperzellen um ein Vielfaches übertrifft. (...)" - Telepolis vom 6. Nov. 2009
<http://www.heise.de/tp/blogs/3/146505>

Kommentar:

Die Urheber der Hypothese von den bösen Mikroorganismen, Robert Koch und Louis Pasteur, glaubten vor ca. 130 Jahren, dass das menschliche Blut steril sei und jedes Bakterium, dass sie unter dem Mikroskop in Patientenproben fanden, die Ursache der Erkrankung sein müsse. Koch und Pasteur haben sich ganz offensichtlich geirrt. Ob in einfacher, oder in mehrfacher Hinsicht, wäre noch zu klären.

++++
[13] Impressum

++++
Der "impf-report" Nachrichtendienst ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Marienstr. 9

70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0711/7941 319-1

Fax 0711/7941 319-2

Webseite: <http://www.impf-report.de>

Email: redaktion@impf-report.de